

zelne Häuser; rechts (Richtung Biensdorf). Hier den breiten, links aufwärts führenden, dann auf dem Höhenkamme hingehenden Fahrweg; in 5 Min. (einen links abzweigenden Fussweg benutzend) bis auf die Kuppe des Kanitzberges (342 m ü. d. O.).

Rundsicht. Im Norden Burkhardtswalde (im Vordergrund). L. hinter dem Kirchturme das Keppschloss, r. der Kahle Berg bei Dohna (Bruchflächen); gerade über denselben hinaus Pillnitz (r. vom Schlosse die Kirche). Wenig r. darüber der Porsberg, einzelne Häuser von Zaschendorf, der Triebenberg (Feldflächen), sowie der ganze waldige Höhenzug (Hohe Brücken) bis zur Dittersbacher Höhe. L. vom Porsberge das ganze Elbthalgelände (Albrechtsschlösser), Dresden und die Lössnitz. Nord west: Im Mittelgrunde Babisnau (grosse Bauerngüter); l. davon die Babisnauer Pappel; weiter l. die Goldne Höhe; vor derselben der Sandberg bei Wittgensdorf (Linde) und vor diesem Schmorsdorf. Weiter l. folgen Maxen (Schloss und Kirche), der Finkengang (Mauerwerk und Linde) und der Wilisch. — Wir suchen uns nun im Nordosten Pirna auf (im Mittelgrunde, Schloss Sonnenstein). L. desselben das lang-

gestreckte Pratzschwitz; l. hinter dem Sonnenstein die Postaer Steinbrüche. R. derselben auf dem Höhenkamme die weisse Kirche von Dorf Wehlen. Weiter r. folgen die „Steine“ der Sächsischen Schweiz, der Grosse und Kleine Bärenstein, Lilienstein (Ost), Königstein, Gorisch, Pfaffenstein; dann im Mittelgrunde der Cottaer Spitzberg; an demselben Gross-Cotta; weiter r. (Südost) Friedrichswalde (Kirche), endlich Nentmannsdorf (im Vordergrund); über dieses hinaus der Schneeberg (Turm). Weiter r. der Schönwalder Spitz-(Sattel-)berg, die Ebersdorfer Kirche, das Mückentürmchen (Süd) und der Geising (Turm). Nun folgt im Vordergrund (Südwest) Biensdorf; dahinter der Rote Berg und r. hinter diesem die Schwarze Tellkoppe (langer, waldiger Rücken). Im Westen die drei Linden auf dem Dreiberge bei Hausdorf.

Wir folgen dem Fahrwege weiter (südl. Richtung), an einem Steinbruche vorüber, immer am Hange hin (rechter Hand den Kanitzgrund); der Fahrweg geht in einen Fussweg über; diesen verfolgend abwärts am Steinrücken (linker Hand) hin; dann links am Buschrande hin (denselben also rechter Hand lassend, bei Rainstein 38b; das RW = Rittergut Weesenstein); dann folgen die Rainsteine 3, 2 und 1. Nun noch ein paar Schritte am Busche hin in die Einsenkung hinab zu Stein 28 und hier rechts den Fussweg durch die Schlucht hinab. (Steine 27a, 27b und 27c.) So in den **Dürroleitengrund**. Reizende Laubwald- und Bachpartie. Dem Fusswege links abwärts folgend auf die Bezirksstrasse im **Seidewitzbachthal** (bei Kilometerstein 5,5) 25 Min. Diese nach links durch das reizende Thal (Fluss, Steilhänge mit Laubwald) in 10 Min. zur Nentmannsdorfer Mühle (bei Kilom. 5,1). Restauration. Flaschenbier! Posthilfsstelle. Unterhalb der Mühle (bei Kilom. 5) Wegteilung; (rechts Nentmannsdorf, links Burkhardtswalde) geradeaus in dem höchst romantischen Seidewitzbachthale abwärts. Bei Kilom. 4,7 Blick auf die beiden mächtigen Felsenklippen der Wilden Kirche (die vordere trägt eine prächtige Kiefer); rechts am Thalhange eine turmähnliche Felsbildung: der „Pfarrer“ genannt; im Bache der „Taufstein“, ein grosser Steinblock. Nun folgt ein grosser Steinbruch (Granitporphyr) zwischen Kilom. 4,2 und 4,1. Interessante Siebvorrichtung zum Sortieren der Steine. Weiterhin zwischen Kilom. 3,1 und 3,0 „Öppels